



Mut zur Veränderung

Alexander Heidegger ließ sein Elternhaus in Trins aufstocken und im Zuge dessen auch umbauen, um Platz für sich und seine Lebensgefährtin zu schaffen. An vergangene Zeiten erinnert nun nicht mehr viel.

Von Vanessa Grill

Trins – Giebeldächer, Holzbalkone, weiß verputzte Hausmauern prägen das Ortsbild von Trins. In einem dieser traditionellen Häuser ist auch Alexander Heidegger aufgewachsen. Vor zwei Jahren wollte sich der Tiroler dann gemeinsam mit seiner Freundin Anita Volderauer niederlassen. Die Familie beschloss, das Einfamilienhaus aufzustocken, um Platz für das junge Paar zu schaffen. Doch beim Aufstocken blieb es nicht. Damit das Gesamtbild des Hauses stimmig bleibt, entschied man sich, auch den Altbestand an den Neubau anzupassen.

„Das Gebäude wurde ausgehöhlt. Lediglich ein paar tragende Mauern blieben stehen“, erzählt Heidegger. Auch seine Eltern, die das Erd- und das erste Obergeschoß bewohnen, haben so vom Umbau profitiert und leben nun in neuen Räumlichkeiten. Die Wohnfläche – 150 Quadratmeter – blieb jedoch beim Alten.

Nicht beim Alten wollten die beiden jungen Leute jedoch Form und Farbe des Hauses belassen, dessen zweites Obergeschoß sie bewohnen. Den ersten Plänen fiel das Giebeldach zum Opfer. „Nicht nur aus optischen Gründen. Wir wollten keine Wohnung mit schrägen Wänden“, so Volderauer. Anstelle des alten Giebeldaches wurde in Riegelbauweise ein quaderförmiger Baukörper daraufgesetzt, der auf allen Seiten auskragt. Die Fassade ist im Bereich der Eltern graublau verputzt und im aufgestockten Teil mit dunkelroten Max-Platten verkleidet. Deutlich hebt sich das Gebäude nun von den umliegenden Häusern ab und leuchtet einem auf der schmalen, kurvigen Straße von Weitem entgegen.



An das Elternhaus von Alexander Heidegger in Trins (u. l.) erinnert nach dem Umbau nicht mehr viel. Das Haus hebt sich in Form und Farbe deutlich ab (o. l.). Eingerichtet ist die Wohnung schlicht – mit Nussparkett und Möbeln in Schwarz und Weiß. Für Farbleckse sorgen im großzügigen Vorraum grüne, im Wohnbereich lila Accessoires (r.). Fotos: Jan Hettleisch, Johann Heidegger



„Schon beim Bau sind immer wieder Leute stehen geblieben und haben geschaut. Unser Haus gefällt zwar nicht allen Trinsern. Doch zum Großteil waren die Reaktionen positiv“, freut sich der Bauherr, dass sein Mut mit Anerkennung belohnt wird.

Der Eingang zur Wohnung des jungen Paares befindet sich im ersten Obergeschoß

auf Straßenniveau. Von dort führt eine Sichtbeton-Treppe in den aufgestockten Teil des Hauses. „Alle Wohnbereiche auf einer Ebene unterzubringen, war uns wichtig“, erzählt Alexander Heidegger. Ein weiterer Wunsch der Bauherren war ein großzügiger Vorraum. „So ließen sich enge Gänge vermeiden. Eine Sitzgarnitur macht den Bereich rich-

tig gemütlich. Kinder, die zu Besuch sind, spielen häufig im Vorraum.“ Auch für eigenen Nachwuchs hat das Paar vorgesorgt. Zwei Kinderzimmer stehen zur Verfügung. Noch dienen sie allerdings als Büro und Gästezimmer mit eigenem Nassbereich. In den Schlafbereich sind ein Schrankraum und das Badezimmer integriert. Während

im gesamten Wohnbereich Nussparkett verlegt wurde, entschieden sich die Bauherren im Bad für anthrazitfarbene Fliesen. Passend dazu wählten sie dunkle Waschbecken aus. Schwarz und Weiß sind die bestimmenden Farben im offenen Wohn-, Ess- und Kochbereich. Accessoires in verschiedenen Lilatönen setzen farbliche Akzente. Um

die Wohnung zieht sich ein Fensterband, das im Süden durch raumhohe Verglasung ersetzt wird. Eine breite Schiebetür erweitert den Wohn- und Essbereich im Sommer um die Terrasse. Die moderne Bauweise hat eben auch Vorteile, das müssen auch Kritiker zugeben. „Um die tolle Aussicht beneiden uns viele“, schmunzelt Heidegger.

50 Jahre Schlafkomfort trifft 100 Jahre Wohnkultur.

TRECA INTERIORS
PARIS



VIENNA - DESIGN ANDREAS WEBER



Treca Interiors Paris verwirklicht seit mehr als 50 Jahren das „Savoir Vivre - Savoir Dormir“ mit höchster handwerklicher Perfektion. Seit genau 100 Jahren bieten wir bei Wetscher auf diesem Niveau Wohnkultur für Ihr Zuhause.

100 Jahre Wohnkultur.

Wetscher Wohngalerien
Zillertalstr. 30, Fügen/Tirol
www.wetscher.com



WETSCHER
SEIT 1912

SAVOIR VIVRE ■ SAVOIR DORMIR
www.treca-interiors-paris.com